

Hannover



Mit Äpfeln und Eiern für mehr Geld in der Pflege

Mit Äpfeln und Eiern aus Freilandhaltung haben Altenpfleger und Mitglieder der Gewerkschaft ver.di am Montag in der Bahnhofstraße Hunderte Passanten auf die prekäre Situation in der Altenpflege aufmerksam gemacht. „Pflegerkräfte arbeiten für einen Apfel und ein Ei“, verdeutlichte ver.di-Sekretärin Brigitte Horn. 72 Prozent aller niedersächsischen Pflegekräfte arbeiteten für ein

Bruttoeinkommen von weniger als 2000 Euro – inklusive Schichtdienst, Wechselshiften und Wochenenddiensten. Christa Greve, Altenpflegerin im städtischen Heinemanhof, berichtete, dass aufgrund des schlechten Personalschlüssels allenfalls die körperliche Pflege der Heimbewohner sichergestellt werden könne. „Der Beruf macht krank“, sagte Greve. In keiner anderen Berufsgruppe

sei das Burn-out-Syndrom so weit verbreitet wie in der Altenpflege. Pflegekräfte und Gewerkschafter fordern mehr Personal, eine bessere Bezahlung, die Einführung eines Mindestlohns sowie planbare Arbeits- und Freizeiten. Aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen in Deutschland wanderten immer Pflegekräfte ab nach Dänemark, Schweden und Norwegen. vt/Wilde